

Niederschrift über die 7. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen

Sitzung am :	Dienstag, den 18.03.2025
Sitzungsort:	Großen Ratssaal des Rathauses

Beginn: 15:30 Uhr **Ende:** 18:46 Uhr

Anwesenheit:

Von 43 stimmberechtigten Mitgliedern des Stadtrates der Stadt Plauen sind 36 ständig anwesend.

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steffen Zenner

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Daniel Beegen
Frau Heike Bertram
Herr Ingo Eckardt
Frau Cornelia Erhardt
Herr Frank Erhardt
Herr Sven Gerbeth
Herr Helmar Gerisch
Herr Stefan Golle
Herr Lars Gruber
Frau Yvonne Gruber
Herr Jens Heinritz
Herr Ronny Hering

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Christian Hermann
Herr Sebastian Heydel
Herr Eric Holtschke
Frau Kerstin Knabe
Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzik
Frau Maïke Kühn
Herr Lars Legath
Frau Steffi Liedtke
Frau Monika Mühle
Herr Michael Petzold
Frau Petra Rank
Herr Thomas Salzmänn

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Georg Schatzberg
Herr Jörg Schmidt
Herr Tim Schuster
Herr Maik Schwarz
Frau Diana Simon
Herr Bernd Stubenrauch
Herr Stephan Uhlig
Frau Mary Wachsmuth
Herr Mathias Weiser
Herr Max-Dominik Windisch
Herr Markus Witte

Zeitweise anwesend:

Es waren 4 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen zeitweise anwesend.

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Alexandra Glied
Herr Christian Kellner
Herr Rico Kusche
Frau Diana Zierold

früher gegangen, abwesend ab TOP 2.2
früher gegangen, abwesend ab TOP 2.2
früher gegangen, abwesend ab TOP 2.2
später gekommen, anwesend ab TOP 1.5

Abwesende:

Es waren 3 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen abwesend.

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Dieter Blechschmidt
Frau Claudia Hänsel
Frau Diana Tarnawski

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheit
Frau Kerstin Wolf	Bürgermeisterin GB II	zu allen TOP
Herr Tobias Kämpf	Bürgermeister GB I	zu allen TOP
Herr Sascha Giller	Justiziar	zu allen TOP
Frau Peggy Hein	Fachbedienstete für das Finanzwesen	zu allen TOP
Herr Andreas Nickel	FGL Gesamthaushalt	zu allen TOP öffentl. Teil
Frau Nadine Läster	Pressesprecherin	zu allen TOP
Herr Sebastian Barg	SB Internetredaktion, Social-Media-Management	zu allen TOP
Frau Janine Hulinsky	SB Büro OB/Sekretariat	zu allen TOP
Herr Eckard Sorger	Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing	bis TOP 2.4
Frau Carola Blume-Brake	FBL Haupt- und Personalverwaltung	zu allen TOP
Herr René Dr. Schreiter	FBL Sicherheit und Ordnung	zu allen TOP
Herr Markus Löffler	FBL Stadtplanung, Bauordnung und Umwelt	zu allen TOP
Frau Nadja Friedländer-Schmidt	FBL Bürgerservice	zu allen TOP öffentl. Teil
Herr Eric Hoffmann	FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport	zu allen TOP öffentl. Teil
Herr Harald Haupt	FBL Städtische Bauaufgaben, Bewirtschaftung	zu allen TOP öffentl. Teil
Herr Lars Buchmann,	Gleichstellungsbeauftragter	zu allen TOP öffentl. Teil
Herr Hagen Brosig,	SB Verkehrsplanung	bis TOP 2.6
Frau Heidi Seeling,	Behinderten- Ausländerbeauftragte	zu allen TOP öffentl. Teil
Herr Robert Rödel,	SB Hochbau	bis TOP 2.8
Herr Marcel Uebel,	FGL Stadtwirtschaft	zu allen TOP öffentl. Teil
Herr Marcel Fröbisch,	Personalrat	zu allen TOP
Frau Bianca Aurich	Leiterin Kommunale Statistikstelle	TOP 6.1

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheit
von den Fraktionsgeschäftsstellen	
Herr Arlt, AfD-Fraktion	alle TOP
Frau Zobel, SPD/Initiative-Fraktion	alle TOP
Frau Pietschmann, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen	alle TOP
Frau Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenkecht	alle TOP
Frau Lorenz, CDU-Fraktion	alle TOP

Vertreter der Presse

Tagesordnung: **öffentlicher Teil:**

- 1. Eröffnung der Sitzung**
 - 1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Tagesordnung
 - 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Stadtrates (Sondersitzung) am 28.01.2025
 - 1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Stadtrates am 04.02.2025
 - 1.5. Beantwortung von Anfragen
 - 1.6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates am 04.02.2025
 - 1.7. Informationen des Oberbürgermeisters
- 2. Beschlussfassung**
 - 2.1. **Betreibung Dreifeldhalle**
BSV-118/2025
- Änderungsantrag der SPD/Initiative-Plauen-Fraktion zur Vorlage Dreifeldhalle - BSV-118/2025, Reg.-Nr. 50-25 - Stellungnahme der Verwaltung
 - 2.2. **Überprüfung der Stadträte auf Mitarbeit bei der ehem. Staatssicherheit der DDR**
- Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 1-24 - Stellungnahme der Verwaltung
BSV-109/2025
 - 2.3. **Bereitstellung überplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen für die Personalkosten im Jahr 2024**
BSV-111/2025

- 2.4. Aufhebung Haushaltssperre "Plauens Lächeln"
BSV-119/2025
- 2.5. Verkauf zweier Teilflächen aus dem Flurstück 2256/12 Gemarkung Plauen
BSV-117/2025
- 2.6. Lärmaktionsplan (Stufe 4)
BSV-099/2024
- 2.7. Bereitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmittel für die hygienische Trennung von Sprinkleranlage und Trinkwasserinstallation des Vogtlandtheaters
BSV-113/2025
- 2.8. Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel für die Dachsanierung der Kleinen Bühne des Vogtlandtheaters
BSV-114/2025
- 2.9. 9. Änderung der Grünanlagen- und Grünanlagegebührensatzung
- 3. 17:00 Uhr - Einwohnerfragestunde**
- 4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

1. Eröffnung der Sitzung

Die 7. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung von Oberbürgermeister Steffen Zenner eröffnet und geleitet.

Gemäß § 39 Absatz 1 SächsGemO weist Oberbürgermeister Zenner darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Gemeinderatsmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Stadtrates werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Initiative-Fraktion, und Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktionsvorsitzender Freie Bürgerliste Plauen, bestellt.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Oberbürgermeister Zenner stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit des Stadtrates der Stadt Plauen mit 39 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern des Stadtrates (einschließlich Oberbürgermeister Zenner) gewährleistet ist.

1.2. Tagesordnung

Es gibt keine Hinweise oder Änderungsanträge zur Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Stadtrates (Sondersitzung) am 28.01.2025

Es liegen keine Hinweise oder Änderungsanträge zur Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. (Sonder-)Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 28. Januar 2025 vor.

1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Stadtrates am 04.02.2025

Es liegen keine Hinweise oder Änderungsanträge zur Niederschrift über den öffentlichen Teil der

6. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 4. Februar 2025 vor.

1.5. Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine offenen Anfragen vor.

1.6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates am 04.02.2025

Der Stadtrat der Stadt Plauen hat die vorübergehende Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit als Fachgebietsleiter Stadtwirtschaft – Führung auf Probe – mit anschließender Höhergruppierung an Herrn Marcel Uebel mit Wirkung zum 1. März 2025 beschlossen.

1.7. Informationen des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Zenner informiert über den Wechsel des Fraktionsvorsitzes in der AfD-Fraktion. Neuer Fraktionsvorsitzender ist Stadtrat Markus Witte. Stadtrat Mathias Weiser übernimmt das Amt des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden.

Oberbürgermeister Zenner hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Oberbürgermeister Zenner informiert weiterhin, dass sollten in der heutigen Sitzung technische Probleme mit dem Abstimmungssystem auftreten, man auf die analoge Variante mit den Stimmkarten ausweichen müsste. Er verweist auf den Krankenstand in seinem Büro und dankt den beiden Mitarbeitern, die heute an dieser Stelle einspringen.

Weiterhin teilt Oberbürgermeister Zenner mit, dass noch immer keine Genehmigung für den städtischen Haushalt vorliegt. Nach Rücksprache mit Herrn Jan Meinel, Leiter Büro Landrat, ist mit der Genehmigung voraussichtlich nicht vor Mitte oder Ende April zu rechnen. Er verweist darauf, dass man sich derzeit in der vorläufigen Haushaltsführung befindet, was das Agieren der Stadt erschwert. Die Verzögerung der Genehmigung scheint nach Auskunft ebenfalls auf Krankheit zurückzuführen.

Allerdings wurde das Kommunalbudget für den Straßenbau freigegeben. Hierzu gab es eine Änderung in der Verfahrensweise. Der Freistaat Sachsen hat den Kommunen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt und der Kreisverband Vogtland des Sächsischen Städte- und Gemeindetages hat gemeinsam einen Plan gemacht, wie die Mittel verwendet werden können, sodass auf diese nun zugegriffen werden kann.

2. Beschlussfassung

2.1. Betreibung Dreifeldhalle BSV-118/2025

Oberbürgermeister Zenner begrüßt Vertreter des SV 04 Oberlosa und des HC Einheit, die zu diesem Tagesordnungspunkt erschienen sind.

Herr Sascha Giller, Justiziar, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Oberbürgermeister Zenner bezieht sich zum Vergleich auf das Deutsch-Deutsche Museum in Mödlareuth, welches einen Erweiterungsbau erhalten wird. Jener kann nach Aussage des Landkreises Hof ebenfalls nicht selbst betrieben werden, da eine Betreuung durch einen Dritten kosteneffizienter ist. Oberbürgermeister Zenner möchte damit verdeutlichen, dass die Stadt Plauen mit der Abgabe der Betreuung an einen Dritten keinen Sonderweg geht. Auch die Fördermittelgeber in Mödlareuth, sind die gleichen wie bei der Dreifeldhalle. Zudem kann sich mit Mödlareuth über die europaweite Ausschreibung ausgetauscht und Erfahrungsberichte eingeholt werden, da die Betreuung des Erweiterungsbaus ebenfalls europaweit ausgeschrieben werden musste.

Oberbürgermeister Zenner verweist auf die hohe Expertise im Bereich Facility der Erfurter Firma, die entsprechend des Beschlussvorschlages, externe Hilfe bieten kann.

Oberbürgermeister Zenner geht auf die teilweise getätigten Aussagen ein, dass die Technik, die in der Dreifeldhalle verbaut wird, so kompliziert sei, dass niemand anders diese bedienen und warten kann. Er entgegnet diesen Aussagen mit dem Hinweis, dass es derzeit einen städtischen Mitarbeiter gibt, der sich in diese Technik einarbeitet und somit die Übergabe der Technik an einen externen Betreiber gewährleisten kann.

Stadtrat Eric Holtschke, Fraktionsvorsitzender SPD/Initiative-Fraktion, erläutert den Änderungsantrag seiner Fraktion zur Beschlussvorlage. Er sagt, dass seiner Meinung nach Oberbürgermeister Zenner eine externe Betreuung der Halle erzwingen möchte, die so nicht nötig ist.

Er kritisiert, dass die Stellungnahme zum Änderungsantrag nicht vom Geschäftsbereich II kam, sondern vom Justizariat. Er vertritt die Einschätzung, dass der Justiziar nicht die nötige Expertise für die Betreuung einer Multifunktionshalle hat und es daher einer Stellungnahme des fachlich zuständigen Geschäftsbereichs bedarf.

Stadtrat Holtschke fragt, warum innerhalb der letzten drei Jahre nichts aktiv unternommen wurde, um die Betreibungsfrage zu klären und Oberbürgermeister Zenner dies auch verhindert hätte. Er sieht darin den Grund, warum nun so große Eile herrscht, über die Betreuung zu beschließen und sieht eine große rechtliche Unwägbarkeit bei der Ausschreibung. Er erwähnt auch nochmals, dass bereits eine Ausschreibung durch die Stadt zurückgezogen werden musste.

Stadtrat Holtschke möchte von Oberbürgermeister Zenner wissen, wo die Ergebnisse der vorbereitenden Gespräche mit den Sportvereinen, die später einmal die Halle nutzen sollen, sind. Er plädiert zudem dafür, dass eine Ausschreibung erst erfolgen sollte, wenn die Halle fertig gestellt ist und Kenntnisse über die Funktionalität und die eingesetzte Technik bestehen.

Oberbürgermeister Zenner entgegnet, dass sich der Antragssteller widerspricht und klar sein müsste, ob vor oder nach der Fertigstellung eine Ausschreibung erfolgen soll. Er betont, dass auch die Expertise des Geschäftsbereichs II eingeflossen ist, es jedoch richtig ist, dass die Stellungnahme vom Justizariat kommt, da es sich um eine juristische Frage handelt.

Oberbürgermeister Zenner macht zudem auch deutlich, dass entgegen der Aussagen der SPD/Initiative-Fraktion, überhaupt noch nicht klar sei, wer die Halle betreiben wird, da europaweit ausgeschrieben wird. Er weist auch darauf hin, dass die Stadt Plauen sich die Belegungsrechte gesichert hat und der Belegungsplan von der Stadt Plauen erstellt wird.

Oberbürgermeister Zenner betont, dass es natürlich möglich wäre, als Stadt selbst die Bewirtschaftung zu übernehmen, jedoch auf die guten Erfahrungen mit der Bewirtschaftung durch Vereine zurückgegriffen werden sollte. Es wäre auch nicht effizienter, die Halle selbst zu bewirtschaften. Zudem müsste bei einer Betreuung durch die Stadt die Halle abends und sonntags zu bleiben, da dies mit dem vorhandenen Bewirtschaftungsbudget nicht abgedeckt werden kann.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne, teilt mit, dass ihre Fraktion dem Antrag der SPD/Initiative zustimmen wird. Sie begründet dies damit, dass bereits im Vergabeausschuss darüber gesprochen wurde und sie den Zeitplan als sehr knapp empfindet, wenn man jemanden finden möchte, der die Halle betreibt. Zudem ist sie der Meinung, dass man die Ausschreibungsunterlagen selbst erstellen könnte.

Stadträtin Rank bezieht sich auf Sitzungen des Kultur- und Sportausschuss im Jahr 2021 oder 2022, in denen mehrfach die Anfrage kam, wie es denn mit dem Betreiberkonzept aussieht. Man wurde damals mehrfach getröstet und erhielt Antwort als, dass es nicht vergeben wird, da dies nur die Stadt machen kann bzw., dass man noch keine genaue Auskunft geben könne. Sie kritisiert, dass jedoch jetzt ein Schnellschuss erfolgen soll, was man nicht nachvollziehen kann.

Stadträtin Rank betont, dass man genügend Zeit hatte und auch im Kultur- und Sportausschuss das Thema zu besprechen. Es wurde jedoch immer wieder verschoben oder „lapidar“ abgetan. Sie plädiert dafür, sich die Zeit zunehmen und dann ordentlich auszuschreiben und sagt, wenn die Halle erstmal durch die Stadt selbst betrieben wird, man danach ganz andere Eckwerte hätte. Über eine Vorverlegung der Betreuung durch einen Dritten könne dann immer noch nachgedacht werden, aber August diesen Jahres ist ihr zu zeitig.

Oberbürgermeister Zenner verweist darauf, dass im Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht die Rede von August, sondern von „schnellstmöglich“ ist. Lediglich im Sachverhalt ist der August in Betracht gezogen. Würde heute dem Antrag der SPD/Initiative zugestimmt, könne man nicht mitten drin, ohne Beschluss sagen, man zieht die externe Betreuung nun doch vor. Er erklärt zudem, dass man wegen der Betreuung lange mit dem Fördermittelgeber im Gespräch war und er zunächst sagte, dass eine städtische Betreuung vorgesehen werden soll. Erst nach weiteren Gespräch erhielt man das Okay für eine Betreuung durch Dritte.

Obermeister Zenner möchte außerdem auf den Aspekt aufmerksam machen, dass bei einem städtischen Betrieb der Halle die Kosten höher sind. Er bittet darum, die konkrete Zahl aus der nichtöffentlichen Anlage nicht zu nennen, da dies die Kosten künstlich höher treiben würde, wenn diese bekannt würden.

Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktionsvorsitzender Freie Bürgerliste Plauen, erklärt, dass seine Fraktion zur besseren Einordnung der Beschlussvorlage der Verwaltung sowie des Antrages der SPD/Initiative-Fraktion von der Verwaltung eine Erläuterung der nichtöffentlichen Anlage 1 bereits vergangene Woche gewünscht hat. Er schlägt vor, dass in der jetzigen Sitzung Auskunft gegeben und dazu die Nichtöffentlichkeit hergestellt werden könnte. Er sagt, dass es sich hier um eine Bitte und keinen Antrag auf Nichtöffentlichkeit handelt und möchte wissen, wie die Verwaltung dazu steht.

Oberbürgermeister Zenner schlägt vor, zunächst noch weiter zu diskutieren und danach Nichtöffentlichkeit herzustellen, um dann über die Anlage 1 zu sprechen.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, bezieht sich auf die Aussage von Oberbürgermeister Zenner, dass bei einer Betreuung durch die Stadt die Öffnungszeiten der Halle eingeschränkt werden müssten und fragt nach der Begründung, da es ja auch bereits jetzt Mitarbeiter gibt, die in den Abendstunden oder am Sonntag arbeiten. Er versteht nicht, warum dies nicht auch bei einem Hausmeister oder Techniker möglich wäre.

Oberbürgermeister Zenner erläutert, dass das Betriebsbudget einzuhalten ist und dass die Kosten, die die Stadt Plauen nach dem TVÖD hat höher sind als die die ein externer Betreiber aufruft. Daher wäre es bei der Betreuung durch die Stadt so, dass bei Öffnungszeiten in den Abendstunden und am Wochenende das Betreiberbudget nicht einzuhalten wäre.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, bittet, nachdem man Zahlen zu den Ausgaben vorliegen hat, Zahlen zu den Einnahmen zu bekommen und schlägt vor, dies zu besprechen, wenn die Nichtöffentlichkeit hergestellt ist. Er fragt außerdem nach dem Fertigstellungstermin der Dreifeldhalle.

Stadtrat Legath kritisiert auch, dass man als Stadtrat das Betreiberkonzept von dem in der Vorlage die Rede ist, noch gar nicht kennt und wünscht sich ein paar Informationen dazu sowie, dass jenes nach der Sitzung an die Fraktionen zugestellt wird, um sich intensiver damit auseinandersetzen zu können.

Weiterhin fragt er nach, ob es möglich wäre, dass sich städtische Tochterfirmen auf die Ausschreibung bewerben könnten, die in der Lage wären, die Halle zu betreiben. Denn für ihn wäre es der „worst case“, wenn sich keiner der Plauener Vereine für die Betreuung findet und diese dann z.B. eine fremde Firma übernimmt, die nicht in Plauen ansässig ist. Daher wäre es ihm wichtig, dass die Betreuung in Plauener Hand, etwa durch kommunale Unternehmen oder durch Vereine bleibt.

Stadtrat Legath wünscht zudem eine punktweise Abstimmung des Antrages der SPD/Initiative-Fraktion.

Oberbürgermeister Zenner antwortet, dass sich natürlich auch städtische Firmen bewerben können, jedoch nicht mit dem vorhandenen Personal, wodurch auch da dann Aufwüchse nötig wären.

Herr Harald Haupt, Fachbereichsleiter Städtische Bauaufgaben, Bewirtschaftung, teilt mit, dass sich die Halle in den letzten Zügen befindet und erläutert, dass der Sportboden verlegt wurde, die Tribünen bestuhlt und die Teleskoptribünen eingebaut sind. Es sind noch letzte Vervollständigungen zu tätigen, die jedoch nicht ganz ohne Herausforderung zu stemmen sind. Es müssen so zum Beispiel noch die Trennwände für die Funktionalität eingebaut werden, hier gab es jedoch Probleme mit der zuständigen Firma. Weiterhin fehlt noch die Prallwand, die für die sicherheitstechnische Abnahme relevant ist.

Herr Haupt berichtet zudem von Problemen mit den vor Ort tätigen Arbeitern. Der Termin der Fertigstellung ist derzeit für den 28. April 2025 vorgesehen und Herr Haupt hofft, diesen auch halten zu können.

Stadtrat Markus Witte, Fraktionsvorsitzender AfD-Fraktion, teilt mit, dass seine Fraktion lange darüber diskutiert hat, ob es besser ist, die Betreuung der Halle extern zu vergeben oder sie eigenständig als Stadt zu betreiben. Er ist der Ansicht, dass man hier eine klare Linie fahren sollte und findet, dass der Betrieb durch eine externe Firma durchaus sinnvoll sein kann. Er möchte aber auch etwas relativieren, da man als beschließendes Gremium der Stadt Plauen das Betreiberkonzept noch nicht kennt und daher nicht weiß, was der Inhalt der Ausschreibung sein wird und welche Kosten künftig auf die Vereine zu kommen könnten.

Die AfD-Fraktion wird den Antrag der SPD/Initiative-Fraktion ablehnen, da sie keine Übergangslösung möchten, sondern eine, die von Anfang an trägt.

Stadtrat Witte fragt nach, warum die Vergabestelle der Stadt Plauen nicht selbst die Ausschreibung vornimmt. Die Aussage, dass die Vergabestelle bisher noch nicht so geübt sei in europaweiten Ausschreibungen zweifelt er an und ist der Meinung, dass dies schon möglich sei, über die Vergabestelle zu machen.

Stadtrat Witte beantragt für die AfD-Fraktion, die Beschlussvorlage BSV-118/2025 solange zurückzustellen, bis das Betreiberkonzept vorliegt.

Oberbürgermeister Zenner antwortet, dass die Vergabestelle zusammen mit dem Justizariat involviert ist, allerdings durch die Vergabestelle noch nie eine europaweite Ausschreibung durchgeführt wurde. Daher ist es auch kontraproduktiv, dass der Antrag der SPD/Initiative-Fraktion fordert, auf externe Hilfe bei der Ausschreibung zu verzichten.

Er empfiehlt daher, Dritte zu Rate zu ziehen, sollte dies bei der Ausschreibung nötig werden. Zudem bestehen auch nicht die nötigen personellen Kapazitäten.

Oberbürgermeister Zenner erläutert, dass das Fehlen des Betreiberkonzeptes damit zusammenhängt, dass der Stadtrat heute mit der Beschlussvorlage entscheiden soll, in welche Richtung es gehen soll und jenes mit der Ausschreibung eng zusammenhängt. Er kann die Rückstellung der Vorlage nicht empfehlen, da man so noch mehr Zeit verliert.

Weiterhin stellt Oberbürgermeister Zenner klar, dass entgegen der Aussage von Stadtrat Holtschke keine Ausschreibung zurückgezogen werden musste, sondern die Ausschreibung das Ziel hatte, die europaweite Ausschreibung komplett erstellen zu lassen. Es hatte dann ein Büro aus Stuttgart eine Rüge erteilt. Man hat sich infolgedessen entschieden, sich nur punktuell Expertise einzukaufen und nicht die gesamte europaweite Ausschreibung extern erstellen zu lassen.

Herr Giller, bestätigt, dass das Betreiberkonzept noch nicht in allen Einzelheiten vorliegt, was auch Hintergrund war, dass die vollständige externe Vergabe der Ausschreibungsleistung hintenangelassen werden musste. Er erklärt, dass es sich nicht um eine förmliche Rüge im Vergabeverfahren gehandelt hat. Sondern, dass Anregungen kamen, die Vergabe der Ausschreibungsleistung noch nicht zu entscheiden, solange das Betreiberkonzept nicht in seinen Details vorliegt und die Stadt dies als sinnig empfand.

Ziel ist es im Rahmen des Betreiberkonzeptes, eine externe Gesamtvergabe zu ermöglichen bei der gleichzeitig die Entgeltordnung für Plauener Sportstätten beachtet werden soll, da es nicht dazu kommen soll, dass sich dann Plauener Vereine eine Nutzung der Dreifeldhalle nicht mehr leisten können.

Herr Giller erklärt, dass sichergestellt sein soll, dass der mögliche zukünftige Betreiber die Dreifeldhalle so führt, wie die Stadt Plauen dies möchte, insbesondere hinsichtlich der Belegungszeiten, der Entgeltordnung und, dass Schwierigkeiten, die im Rahmen der Betreibung aufkommen, so gelöst werden, als wäre die Stadt unmittelbar selbst der Betreiber der Halle.

Herr Giller möchte daher den Antrag der SPD/Initiative Fraktion entsprechend etwas relativieren und sagt, dass es zwar natürlich zu Problemen kommen kann, wenn die Halle extern betrieben wird, aber dies auch bei einem städtischen Betrieb passieren kann. So kann es auch da dazu kommen, dass die Halle für ein paar Tage zu schließen ist, um beispielsweise Havarien zu beseitigen. Es ist aber möglich vertraglich sicherzustellen, dass keine Schadensersatzansprüche auf die Stadt zu kommen, wenn ein externer Betreiber in einer solchen Situation involviert ist.

Er weist daraufhin, dass auf Grund der Größe und der verbauten Technik in der Halle, ein städtischer Betrieb mit nur zwei Hausmeistern nicht zu bewerkstelligen sein wird, die den Gesamtbetrieb gewährleisten.

Das Betreiberkonzept soll dazu dienen, dass die vertraglichen Grundlagen für eine mögliche externe Betreibung geschaffen werden und sicher gestellt wird, dass bei Havarien und Problemen ein Betreiber vor Ort ist, der dies löst.

Herr Giller unterstreicht, dass es bereits verschiedene ausgearbeitete Varianten eines Betreiberkonzeptes gibt, die aber noch mit dem Fördermittelgeber abgestimmt werden müssen. In der Halle wurden sehr viele Fördermittel verbaut, sodass auch bei der Betreibung etwa sichergestellt werden muss, dass die Vorsteuerabzugsberechtigung der Stadt nicht gefährdet ist. Dies muss in allen Zahlungsströmen, die da entstehen oder auch nicht entstehen, einzeln geprüft werden.

Er betont, dass man hier keinen Schnellschuss möchte und, dass die Verwaltung absichtlich in der Vorlage kein konkretes Datum genannt hat, da Abstimmungen sich auch hinziehen können. Man möchte am Ende sicherstellen, dass die Vorsteuerabzugsberechtigung und die Fördermittel nicht gefährdet sind, weshalb dies schon so in der Vorlage steht.

Herr Giller erklärt, dass sich die Vergabestelle der Stadt Plauen sehr wohl eine europaweite Ausschreibung zutraut, es jedoch wichtig ist, sich auch externen Sachverstand bedienen zu können, wenn dies notwendig ist und er nicht versteht, warum gerade hier auf den letzten Metern noch gespart werden soll.

Er betont vor allem, dass der punktuelle Einkauf von externen Sachverständigen kostengünstiger ist, als hätte man ursprünglich die gesamte Ausschreibungsleistung extern für 50.000 EUR erstellen lassen, wie im Vergabeausschuss zunächst vorgehabt.

Er plädiert für das Beratungsbudget unter Beschlusspunkt 3 der Vorlage der Verwaltung und unterstreicht, dass es kontraproduktiv sei, dies wegzunehmen. Es würde auch benötigt werden, wenn man dem Antrag der SPD/Initiative-Fraktion für eine externe Betreuung zum 1. Januar 2027 zustimmen wolle.

Das Budget ist auf 110 Beratungsstunden kalkuliert, sollte die Stadt weniger benötigen, dann wird auch nicht das volle Budget ausgeschöpft. Es ist nicht so als würde die Stadt Plauen hier über 21.000 EUR einfach so ausgeben wollen, sondern die Stadt möchte sich die Möglichkeit vorbehalten, auf externe Beratung zurückzugreifen.

Oberbürgermeister Zenner verdeutlicht, dass doch zunächst geklärt sein muss, welche Parameter einem bei der Halle wichtig sind. Es ist klar, sie soll für Schulsport genutzt werden, dies ist mit einem Anteil von 60 Prozent garantiert, auch durch den Fördermittelgeber. Die übrigen 40 Prozent sollen für Vereinssport sein. Auch dies ist garantiert. Man möchte, dass unterschiedliche Vereine die Halle nutzen können, weshalb die Erstellung des Belegungsplans bei der Stadt verbleibt und die städtische Entgeltordnung gilt.

Er betont, dass es nicht so sein wird, dass Plauener Vereine schlechter gestellt sind, wenn die Halle extern betrieben wird. Dies wird garantiert mit der Ausschreibung.

Ebenso sei es für die Außendarstellung der Halle hinsichtlich Marketing und Catering wichtig. Dies wird bei einem externen Betreiber sichergestellt.

Man habe gelernt, dass Vereine ihre Sportstätten am besten selbst betreiben können, da diese genau wissen, wo die Bedarfe liegen.

Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion, nennt die heutige Entscheidung einen Grundsatzbeschluss. Er macht aber auch deutlich, dass seine Fraktion die Diskussion über diesen Grundsatzbeschluss schon hätte eher führen wollen und verweist auf einen Antrag seiner Fraktion aus Juli 2020, der ein Betreiberkonzept unter der Maßgabe gefordert hat, dass die Betreuung in Plauener Händen bleibt und an einen Verein geht. Die CDU-Fraktion benannte damals den SV 04 Oberlosa.

Er ist der festen Überzeugung, dass sich bei einer europaweiten Ausschreibung herausstellen wird, dass es für andere Betreiber unattraktiv sein wird, die Halle zu betreiben und der SV 04 Oberlosa übrigbleiben wird.

Stadtrat Schmidt verweist ebenfalls auf die vielen guten Erfahrungen, die man als Stadt mit der Betreuung von städtischen Sportstätten durch Plauener Vereine, die dies im Ehrenamt tun, gemacht hat.

Er sagt, dass die SPD/Initiative-Fraktion immer wieder die Betreiberkosten der Halle in die Diskussion eingebracht habe und verlangt hat, im Budget zu bleiben. Den Antrag zur heutigen Beschlussvorlage wird seine Fraktion nicht mittragen können.

Stadtrat Schmidt plädiert dafür, dass man auf der Zielgeraden und in der derzeitigen Haushaltssituation Kosteneffizienz erzeugen sollte und daher für ihn und seine Fraktion nur eine externe Betreuung in Frage kommt. Er spricht sich auch für die Möglichkeit externer Beratung bei der Ausschreibung aus.

Stadtrat Schmidt macht deutlich, dass der Weg zwar von der Verwaltung beschrieben werden muss, aber der Stadtrat heute ein Zeichen für die Stärkung des Schul- und Vereinssports in der Stadt Plauen setzt. Er bittet um Zustimmung zur Beschlussvorlage und Ablehnung des Antrages der SPD/Initiative-Fraktion.

Stadtrat Mathias Weiser, AfD-Fraktion, macht deutlich, dass er möchte, dass das Betreiberkonzept bevor es in die Ausschreibung geht, den Stadträten vorgelegt wird. Zudem spricht er sich auch für die Nutzung von externer Beratung bei der Erstellung der europaweiten Ausschreibung aus, da die Kosten bei Fehlern in der Ausschreibung anzunehmender Weise viel höher ausfallen werden, als das geplante Beratungsbudget.

Stadtrat Weiser beantragt die Änderung des Beschlussvorschlages, indem das Betreiberkonzept zunächst vorgelegt wird, bevor die Vergabe der Betreuung anhand des Betreiberkonzeptes ausgeschrieben wird.

Oberbürgermeister Zenner signalisiert, dass dies kein Problem für ihn darstellen würde schlägt vor, den Beschlusspunkt 2 der Vorlage zu ändern, indem dort folgender Wortlaut ergänzend aufgenommen wird:

Das Betreiberkonzept wird vor Veröffentlichung dem Stadtrat der Stadt Plauen erneut vorgelegt.

Stadtrat Holtschke wirft Oberbürgermeister Zenner vor, er würde sich die Dinge zu einfach machen und bezieht sich darauf, dass die Plauener Sportvereine, die heute im Gästebereich sitzen, nicht da sind, um den Diskussionen zu zuhören, sondern gezielt eingeladen wurden. Zudem beobachtet er schon seit längerem, dass Oberbürgermeister Zenner bei verschiedenen Themen, z.B. beim Haushalt als er die Elternbeiträge für die Kita und die Situation des Theaters gegeneinander ausgespielt hat, Drohkulissen aufbaut. Ebenso tut er dies bei der jetzigen Debatte, wenn er sagt, dass bei einem städtischen Betrieb der Halle, diese am Sonntag und abends zu bleiben müsste.

Oberbürgermeister Zenner entgegnet dem Redebeitrag von Stadtrat Holtschke und sagt, dass es gut sei, Vereine, die später die Halle auch nutzen sollen, der Diskussion im Vorfeld zuhören sollen. Er plädiert hier für Transparenz.

Stadträtin Rank möchte noch einmal nachfragen, warum das Betreiberkonzept noch nicht vorgelegt wurde, wenn jetzt alles so schnell gehen soll, denn es wurde mehrfach im Ausschuss angesprochen.

Stadträtin Rank bezieht sich zudem auf die Aussage von Stadtrat Schmidt, dass am Ende nur ein Verein übrigbliebe. Sie findet dies „sehr hochgestochen“ und sagt, es gibt auch noch andere Vereine. Sie ist der Meinung, dass Stadtrat Schmidt die anderen Vereine so hinstellt, als hätten sie keine Ahnung. Sie findet, man sollte hier fair bleiben und alle Vereine in Betracht ziehen.

Oberbürgermeister Zenner stimmt dem Gesagten zu und betont nochmals, dass es sich um eine europaweite Ausschreibung handelt und es sich daher jeder bewerben kann. Wenn Stadtrat Schmidt meint, dass nur der SV 04 Oberlosa übrigbleibt, dann sei das nur seine persönliche Meinung.

Stadtrat Legath stimmt Oberbürgermeister Zenner zu, dass es gut ist, dass heute die Vereine da sind, da diese sehr gut die Hallen betreiben. Jedoch bittet er dann auch darum, aus dem Antrag der SPD/Initiative-Fraktion, den Satz „[...] und die Sportvereine, die diese Halle später nutzen wollen, maximal einzubinden.“ in die Vorlage zu übernehmen.

Weiterhin bezieht sich Stadtrat Legath auf den Wortlaut des Sachverhaltes der Vorlage, der einen meinen lassen könnte, das Betreiberkonzept sei schon fertig, jedoch von Herrn Giller gesagt wurde, es müsse noch fertiggestellt werden und es gibt derzeit nur grobe Züge.

Dies macht es ihm nicht leicht, der Vorlage zu zustimmen, jedoch die Deckelung auf 110 Beratungsstunden widerherum schon. Allerdings ist er sich hinsichtlich seines Abstimmungsverhaltens trotzdem noch nicht ganz schlüssig.

Herr Giller erklärt den für Stadtrat Legath strittigen Wortlaut.

Stadträtin Kerstin Knabe, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, sagt, dass sie die Aussage nicht verstehen kann, dass man eine europaweite Ausschreibung macht, aber die Vereine miteinbezieht. Sie sagt, dass wenn man dies macht, ist sie nicht mehr gültig.

Sie habe schon viele europaweite Ausschreibungen mitgemacht und meint, dass genau das das Problem an europaweiten Ausschreibungen ist, dass man vorher niemanden mit einbeziehen kann. Sie bittet darum, hier vorsichtig zu sein.

Stadträtin Knabe glaubt, dass das ganze Verfahren sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird und man als Stadt Plauen dann nicht eine fertige Halle zu lassen kann nur, weil noch kein Betreiber gefunden ist und man nur Schulsport dort stattfinden lässt. Damit hat sie ein Problem.

Oberbürgermeister Zenner antwortet, dass man ja deshalb heute hier das Zeichen setzt und, wenn man es machen möchte wie die SPD/Initiative-Fraktion, dann ist man bis 31. Dezember 2026 gebunden, dass man als Stadt Plauen die Halle betreibt.

Möchte man den Weg der Stadtverwaltung gehen, garantiert Oberbürgermeister Zenner, dass man die Ausschreibung bis zum Sommer fertig hat und man mindestens ein Jahr in der Betreuung der Halle spart.

Oberbürgermeister Zenner stellt vorübergehend die Nichtöffentlichkeit her, um über die nichtöffentliche Anlage zu sprechen.

Diese Ausführungen werden in die Niederschrift zum nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung aufgenommen.

Oberbürgermeister Zenner stellt die Öffentlichkeit wieder her und setzt die Debatte zum TOP 2.1 fort.

Stadtrat Holtschke, stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf namentliche Abstimmung sowohl zum Antrag seiner Fraktion, als auch zur Beschlussvorlage der Verwaltung.

Abstimmungsergebnis des Geschäftsordnungsantrages: 40 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 0 Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 7/25-1

Der Geschäftsordnungsantrag ist einstimmig angenommen.

Beschluss zum Änderungsantrag der SPD/Initiative-Fraktion:

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Stadtverwaltung Plauen wird beauftragt, die Gesamtbetreibung der neuen Dreifeldhalle so zu organisieren, dass

a) eine Betreibung durch Dritte unter Wahrung der Vorgaben des Fördermittelgebers sowie der Sicherstellung der Vorsteuerabzugsberechtigung ab dem 01.01.2027 angestrebt und vorbereitet wird und

b) eine Nutzung der Dreifeldturnhalle im Rahmen einer Übergangsbetreibung durch die Stadt unmittelbar nach Fertigstellung zunächst durch den Schulsport und anschließend möglichst zeitnah durch den Vereinssport gewährleistet wird. Dazu ist das vorgesehene Betreibungsbudget einzuhalten und die Sportvereine, die diese Halle später nutzen wollen, maximal einzubinden.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu dem in Nummer 1a.) dargestellten Sachverhalt, eine entsprechende europaweite Ausschreibung zu erstellen und für die Übergangszeit eine Betreibung in Eigenregie bei Zukauf notwendiger Leistungen (inklusive Zeitarbeiter/innen) abzusichern.

3. Der Punkt 3 in der BSV-118/2025 wird ersatzlos gestrichen.

Gemäß Geschäftsordnungsantrag erfolgt eine namentliche Abstimmung.

9 Ja-Stimmen	30 Nein-Stimmen	1 Enthaltungen
Liedtke, Steffi	Beegen, Daniel	Gerbeth, Sven
Zierold, Diana	Erhardt, Cornelia	
Rank, Petra	Erhardt, Frank	
Gruber, Lars	Gerisch, Helmar	
Kusche, Rico	Hering, Ronny	
Bertram, Heike	Kühn, Maike	
Hermann, Christian	Schuster, Tim	
Holtschke, Eric	Simon, Diana	
Stubenrauch, Bernd	Weiser, Mathias	
	Windisch, Max-Dominik	
	Witte, Markus	
	Schatzberg, Georg	
	Schwarz, Maik	
	Heinritz, Jens	
	Legath, Lars	
	Wachsmuth, Mary	
	Golle, Stefan	
	Heydel, Sebastian	

Kellner, Christian
Mühle, Monika
Petzold, Michael
Prof. Dr. Kowalzik, Lutz
Salzmann, Thomas
Schmidt, Jörg
Uhlig, Stephan
Glied, Alexandra
Knabe, Kerstin
Eckardt, Ingo
Gruber, Yvonne
Zenner, Steffen

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen; 30 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 7/25-2
Der Antrag der SPD/Initiative-Fraktion ist somit abgelehnt.

Beschluss zur Vorlage:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt:

1. Die Stadtverwaltung Plauen wird beauftragt, die Gesamtbetreibung der neuen Dreifeldturnhalle so zu organisieren, dass

a.) eine Betreuung durch Dritte unter Wahrung der Vorgaben des Fördermittelgebers sowie der Sicherstellung der Vorsteuerabzugsberechtigung zum schnellstmöglichen Zeitpunkt angestrebt und vorbereitet wird und

b.) eine Nutzung der Dreifeldturnhalle im Rahmen einer Übergangsbetreibung durch die Stadt unmittelbar nach Fertigstellung zunächst durch den Schulsport und anschließend durch den Vereinssport gewährleistet wird. Dazu ist das vorgesehene Betriebsbudget einzuhalten. Das Betreiberkonzept wird vor Veröffentlichung dem Stadtrat der Stadt Plauen erneut vorgelegt.

2. Die Stadtverwaltung Plauen wird beauftragt zu dem in Nummer 1 a.) dargestellten Sachverhalt, eine entsprechende europaweite Ausschreibung zu erstellen.

3. Für die Erstellung dieser europaweiten Ausschreibung kann die Stadtverwaltung Plauen bei Bedarf zusätzliche externe Hilfe in Anspruch nehmen durch die Vergabe der Leistungen an die Fa. Drees & Sommer SE, Anger 66-73, 99084 Erfurt mit einer Honorarsumme von maximal 21.925,75 EUR (brutto).

Gemäß Geschäftsordnungsantrag erfolgt eine namentliche Abstimmung.

29 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	4 Enthaltungen
Beegen, Daniel	Rank, Petra	Liedtke, Steffi
Erhardt, Cornelia	Eckardt, Ingo	Zierold, Diana
Erhardt, Frank	Gruber, Lars	Gerbeth, Sven
Gerisch, Helmar	Kusche, Rico	Betram, Heike
Hering, Ronny	Hermann, Christian	
Kühn, Maike	Holtschke, Eric	
Schuster, Tim	Stubenrauch, Bernd	
Simon, Diana		
Weiser, Mathias		
Windisch, Max-Dominik		
Witte, Markus		
Schatzberg, Georg		
Schwarz, Maik		
Heinritz, Jens		
Legath, Lars		
Wachsmuth, Mary		
Golle, Stefan		

Heydel, Sebastian
Kellner, Christian
Mühle, Monika
Petzold, Michael
Prof. Dr. Kowalick, Lutz
Salzmann, Thomas
Schmidt, Jörg
Uhlig, Stephan
Glied, Alexandra
Knabe, Kerstin
Gruber, Yvonne
Zenner, Steffen

Abstimmungsergebnis: 29 Ja-Stimmen; 7 Nein-Stimmen; 4 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 7/25-3

2.2. Überprüfung der Stadträte auf Mitarbeit bei der ehem. Staatssicherheit der DDR
- Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 1-24 - Stellungnahme der Verwaltung
BSV-109/2025

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalick, CDU-Fraktion, erläutert den Inhalt des Antrages seiner Fraktion.

Herr Sascha Giller, Justiziar, nimmt zum Antrag der CDU-Fraktion Stellung.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, fragt nach, ob es möglich wäre, dass sich die Fraktionsgeschäftsführer freiwillig dem Antrag anschließen und sich ebenfalls überprüfen lassen.

Herr Giller antwortet, dass es in rechtlicher Hinsicht so ist, dass das Auskunftsrecht des Stadtrates grundsätzlich auf die Mitglieder des Stadtrates beschränkt ist. Es besteht jedoch die Möglichkeit für andere Personen, wie z.B. auch sachkundige Einwohner, dass diese eigene Anträge auf Überprüfung stellen können.

Oberbürgermeister Zenner fasst zusammen, dass es also eine Abstimmung darüber nicht geben kann, jedoch die Fraktionsgeschäftsführer eigene Anträge stellen können.

Stadtrat Mathias Weiser, AfD-Fraktion, fragt, warum jetzt die Beschlussfassung stattfindet, wenn bereits zu Beginn der Wahlperiode ältere Mitglieder des Stadtrates solche Anträge ausgefüllt haben.

Frau Carola Blume-Brake, Fachbereichsleiterin Haupt- und Personalverwaltung, antwortet, dass die Anträge bereits an die Behörde verschickt wurden, jedoch man den Hinweis erhalten hat, dass es einen aktuellen Beschluss des Stadtrates braucht. Erst wenn der Stadtratsbeschluss nachgereicht wurde, kann Auskunft erteilt werden.

Beschluss:

Der Stadtrat Plauen beschließt, eine Überprüfung bzw. Wiederholungsüberprüfung der Mitglieder des Stadtrates auf eine mögliche Mitarbeit bei der Staatssicherheit der ehemaligen DDR gemäß den Bestimmungen des Stasi-Unterlagen-Gesetzes (StUG) §§ 20/21 Abs. 1 Nr.6 b durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: 35 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 2 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 7/25-4

2.3. Bereitstellung überplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen für die Personalkosten im Jahr 2024
BSV-111/2025

Oberbürgermeister Zenner führt kurz zur Vorlage ein und sagt, dass man derzeit alle gespannt auf die Tarifverhandlungen schaue, die nun geplatzt sind.

Die kommunalen Arbeitgeber haben ein Angebot von 5,5 Prozent gemacht, was seiner Meinung nach gut ist, jedoch hat dieses Angebot den Gewerkschaften nicht genügt.

Jenen geht es weiterhin um 8 Prozent und drei zusätzliche Urlaubstage. Dies ist angesichts der derzeitigen Haushaltslage der Kommunen schwierig zu handhaben.

Oberbürgermeister Zenner erzählt, dass er immer wieder hört, dass die Arbeitsbelastung und der Druck auf die Beschäftigten hoch sei und findet, dass dieser Druck und die Belastung durch mehr Entgelt nicht weggehen und drei zusätzliche freie Tage dies noch erhöhen. Er sagt, dass es schwierig ist, mehr Geld haben, aber weniger arbeiten zu wollen.

Oberbürgermeister Zenner erläutert, dass man bei der Personalkostenplanung immer auch mit Krankheit, Schwangerschaft und Langzeitausfällen oder Altersabgänge rechnet und, dass durch die letzten Tariferhöhungen das Personalbudget nicht ausgereicht hat, da diese höher ausgefallen sind als erwartet.

Frau Carola Blume-Brake, Fachbereichsleiterin Haupt- und Personalverwaltung, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Stadtrat Maik Schwarz, Fraktionsvorsitzender Bündnis Sahra Wagenknecht, er möchte darauf hinweisen, dass auch wenn man immer sieht was nicht funktioniert, man hier ein Beispiel hat, dass was funktioniert und zwar, dass Maßnahmen getroffen wurden, um den Langzeitkrankenstand zu reduzieren. Er möchte dies positiv herausstellen und lobt dies.

Stadtrat Schwarz bezieht sich auf das Eingangsstatement zur Vorlage von Oberbürgermeister Zenner und gibt ihm Recht, dass 5,5 Prozent erstmal viel klingen, aber man sehen muss, dass diese 5,5 Prozent in zwei Stufen erfolgen und daher nur deshalb so viel klingen, da man die Erhöhungen in zwei Stufen zusammenrechnet. Der Zeitraum beträgt ca. 28 Monate und wenn man die in diesem Zeitraum zweistufige Erhöhung herunter gerechnet, kommt man auf einen Reallohnverlust.

Oberbürgermeister Zenner stimmt den Ausführungen von Stadtrat Schwarz zu.

Stadtrat Markus Witte, Fraktionsvorsitzender AfD-Fraktion, empfindet die Situation, die mit den Personalkosten entsteht, sehr suboptimal. Dies begründet er damit, dass es sich hierbei zum einen um Ausgaben handelt, die in der Vergangenheit passiert sind, die man heute nicht mehr ändern kann, und zum anderen, dass der Haushalt damals mit einer zu geringen Summe verabschiedet wurde. Er sagt, dass dieser wahrscheinlich so nicht Bestand gehabt hätte, wenn die höhere Summe bekannt gewesen wäre.

Weiterhin sagt er, dass die zu beschließenden Kosten den jetzigen Haushalt belasten.

Stadtrat Witte fragt zu den finanziellen Auswirkungen der im Jahr 2023 beschlossenen zusätzlichen Planstellen für den Gemeindlichen Vollzugsdienst und kann sich die Zahlen nicht erklären.

Frau Blume-Brake erläutert ihm die Zahlen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung überplanmäßiger Aufwendungen in Höhe von 1.735.429,72 EUR und Auszahlungen in Höhe von 1.389.520,16 EUR für Personalkosten des Jahres 2024.

**Abstimmungsergebnis: 23 Ja-Stimmen; 13 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 7/25-5**

2.4. **Aufhebung Haushaltssperre "Plauens Lächeln"**

BSV-119/2025

Herr Eckard Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Beschluss:

Die im Stadtrat vom 17.12.2024 verhängte Haushaltssperre für das Schlüsselprodukt 575002 „Plauens Lächeln“ wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen; 13 Nein-Stimmen; 2 Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 7/25-6

2.5. **Verkauf zweier Teilflächen aus dem Flurstück 2256/12 Gemarkung Plauen**

BSV-117/2025

Herr Markus Löffler, Fachbereichsleiter Stadtplanung, Bauordnung und Umwelt, erläutert den Inhalt der Vorlage. Er berichtet, dass sich für die Bürgerversammlung in der Südvorstadt 55 Bürgerinnen und Bürger anmeldet haben.

Oberbürgermeister Zenner lobt den Geschäftsbereich II für die sehr guten Verhandlungen mit dem Investor auf diesen Teilflächen und für das tolle Ergebnis.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, fragt nach, wie die Grünfläche, die für das in der Vorlage beschriebene Vorhaben weggenommen wird, ersetzt wird.

Weiterhin fragt er, wie für die PKW und Personen, die die Bahngleise überqueren müssen, für Sicherheit gesorgt ist.

Er bezieht sich zudem auf die Schilderung im Sachverhalt der Beschlussvorlage, dass die Straßenbahngleise und der Gehweg nicht von dem Umbau betroffen sind und fragt, wie das sein kann.

Stadtrat Legath fragt, ob es sich bei der Grünfläche um ein Naturdenkmal handelt bzw. jemals gehandelt hat.

Herr Löffler antwortet, dass die bestehenden Bäume erhalten bleiben und, dass eine Ersatzgrünfläche im Rahmen des Bauantrages festgelegt werden wird. Man hat da gemeinsam mit der städtischen Grünplanung schon geeignete Orte in der Südvorstadt im Visier. Am Dillnerplatz sind auch noch Bepflanzungsmaßnahmen offen.

In Bezug auf die Frage zur Sicherheit der Fußgänger und Autofahrer erklärt Herr Löffler, dass es dies auch an anderen Stellen im Stadtgebiet gibt, wo die Straßenbahnfahrbahn überquert werden muss, so z.B. beim REWE im Chrieschwitzer Hang. Er sagt, dass dies hier baulich durch den Investor gemacht werden muss. Es ist grundsätzlich möglich, dass gut hinzubekommen und es ist hier auch nicht immer eine Ampel nötig. Es ist in bestimmten Bereichen auch zu zumuten, dass die Verkehrsteilnehmer die entsprechende Überquerung der Bahngleise selbst bewerkstelligen.

Herr Löffler erklärt weiterhin, dass im Bereich der Leibnizstraße, über die die Zufahrt erfolgen soll, dementsprechend baulich noch etwas getan werden muss, sodass die Überführung möglich wird. Die erfolgt im Rahmen der Baumaßnahmen.

Herr Löffler ist nicht bekannt, dass es sich bei der genannten Grünfläche um ein Gartendenkmal oder ähnliches handelt und erläutert, dass an dieser Stelle früher ein Bombentreffer erfolgte und ursprünglich Gründerzeitbebauung bis an die Straße reichte. Er sagt, dass es sich dort um einen sehr weichen Grund handelt, auf dem ordentlich aufgeschüttet werden muss und dass dies daher kein großer Verlust sei. Zudem wurde bei der Ortsbegehung von Seiten der Bewohner gespiegelt, dass diese Fläche nicht die höchste Aufenthaltsqualität hatte.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen genehmigt den Verkauf zweier Teilflächen von gesamt ca. 2822 m² (vorbehaltlich der amtlichen Vermessung) aus dem Flurstück 2256/12 Gemarkung Plauen (Gesamtgröße 3974m²) zum Kaufpreis von 70,00 EUR/m² (197.540 EUR) an den Investor Schulz + Reisenauer Plauen GbR, Weinstadt.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 7/25-7

2.6. Lärmaktionsplan (Stufe 4)

BSV-099/2024

Herr Markus Löffler, Fachbereichsleiter Stadtplanung, Bauordnung und Umwelt, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, fragt nach den finanziellen Auswirkungen der Vorlage. Diese sind nicht beziffert.

Er fragt weiterhin nach den Kosten des erwähnten externen Büros und möchte, dass auch die erwähnten Vorschläge wirtschaftlich unterlegt werden sollten, um zu sehen, welche Kosten hier auf die Stadt Plauen zukommen würden.

Oberbürgermeister Zenner, sichert eine schriftliche Beantwortung zu.

Stadtrat Markus Witte, Fraktionsvorsitzender AfD-Fraktion, fragt nach, ob für die mit dem Lärmaktionsplan einhergehenden Aufgaben neue Stellen geschaffen werden müssen und möchte wissen, ob die derzeitig ausgeschriebene Stelle in der Verkehrsplanung damit zusammen hängt..

Oberbürgermeister Zenner verneint dies und sagt, dass es sich bei der ausgeschriebenen Stelle um eine Wiederbesetzung handelt.

Stadtrat Witte fragt zu der ausgeschriebenen Stelle SB Verkehrsplanung und Klimaanpassung.

Herr Löffler antwortet, dass dies auf der Diskussion zum Stellenplan beruht und die Verwaltung den Vorschlag gemacht hatte, zwei Stellen zusammen zu führen. Er erläutert, dass es zuvor zwei Verkehrsplaner gab. Nach frei werden der einen Stelle hat man nach Überprüfung gesagt, dass man die Aufgaben der Klimaanpassung dort mit eingliedert. Die Klimaanpassungsmangerin, Frau Carla May, hatte die Stadt Plauen zuvor verlassen und die Aufgaben bestehen jedoch weiter. Er betont, dass die ausgeschriebene Stelle nichts mit der Vorlage zu tun hat.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 4. Stufe des Lärmaktionsplans (siehe Anlage). Vor der Umsetzung von Maßnahmen sind diese dem Fachausschuss zum Beschluss vorzulegen. Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Plauen.

Abstimmungsergebnis: 26 Ja-Stimmen; 10 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 7/25-8

2.7. Bereitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmittel für die hygienische Trennung von Sprinkleranlage und Trinkwasserinstallation des Vogtlandtheaters

BSV-113/2025

Herr Robert Rödel, Sachbearbeiter Hochbau, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen i. H. v. 199.920,00 EUR für die hygienische Trennung von Sprinkleranlage und Trinkwasserinstallation des Vogtlandtheaters (12E-000077).

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 7/25-9

**2.8. Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel für die Dachsanierung der Kleinen Bühne des Vogtlandtheaters
BSV-114/2025**

Herr Robert Rödel, Sachbearbeiter Hochbau, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, merkt an, dass die Stadt Zwickau seit vielen Jahren keine kleine Bühne mehr hat und damit auch nicht die Möglichkeit, kleinere Produktionen anzubieten.

Dies sollte man bei den Verhandlungen zur Theaterfinanzierung ins Bewusstsein der Stadt Zwickau rufen, da man beim Theater nicht nur ein Ausgabenproblem sondern auch ein Einnahmehinterlassenschaft hat und eine kleine Bühne in Zwickau die Möglichkeit der Einnahmenerhöhung und Erhöhung des Deckungsquotenanteils der Stadt Zwickau bieten würde.

Oberbürgermeister Zenner antwortet, dass er dies gerne mitnimmt und wirbt erneut dafür, das Theater zu besuchen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung überplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen i.H.v. 130.000,00 EUR für die Sanierung des Daches der Kleinen Bühne des Vogtlandtheaters (12E-000073).

**Abstimmungsergebnis: 37 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 0 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 7/25-10**

**2.9 9. Änderung der Grünanlagen- und Grünanlagegebührensatzung
BSV-116/2025**

Bürgermeisterin Kerstin Wolf erläutert den Inhalt der Vorlage.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, fragt zur Anlage zum Thomas-Küttler-Platz nach. Dort sei die Fläche mit der großen Stele herausgenommen, jedoch die fünf bis sechs kleineren Stelen werden weiter als Grünfläche ausgewiesen. Er fragt, ob dies richtig sei oder ein Fehler.

Oberbürgermeister Zenner bestätigt, dass dies richtig sei.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Satzung zur 9. Änderung der Satzung über die Benutzung der öffentlichen Grünanlagen der Stadt Plauen und die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Grünanlagen der Stadt Plauen (Grünanlagen- und Grünanlagegebührensatzung).

3. 17:00 Uhr - Einwohnerfragestunde

Es gab zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortmeldungen.

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, erklärt, dass er in der Kaiserstraße in der temporären 30er-Zone beobachtet hat, dass die Verkehrstafel, welche bei zu hoher Geschwindigkeit aufleuchtet, anscheinend nicht zeitlich beschränkbar ist. Dies führt dazu, dass der Verkehrsteilnehmer ab 17:00 Uhr irritiert ist, dass die Tafel eine Geschwindigkeitsüberschreitung anmahnt, obwohl ab dieser Uhrzeit 50 km/h erlaubt sind. Dies führt mitunter zu unerwarteten Bremsmanövern, welche eine Unfallquelle darstellen. Dies sollte umprogrammiert werden bzw. sollte die Notwendigkeit dieser Hinweistafel an einer temporären Geschwindigkeitsbegrenzung hinterfragt werden.

Oberbürgermeister Zenner sichert eine schriftliche Beantwortung zu.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, erklärt, dass ein Bürger am Wochenende auf dem Plauerer Rundwanderweg unterwegs war. Im Bereich der Südvorstadt, Concordiaplatz, hat er leider die Orientierung verloren, da die Ausschilderung dort sehr unklar sei.

Stadtrat Eckardt bittet um Prüfung der dort vorhandenen Beschilderung.

Oberbürgermeister Zenner sichert eine schriftliche Beantwortung zu.

Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktionsvorsitzender Freie Bürgerliste Plauen, bezieht sich auf einen Artikel aus dem überregionalen Teil der Freie Presse vom vergangenen Samstag, der die Überschrift trägt „Droht den sächsischen Städten bald eine Rattenplage“ und regt an, in einem städtischen Gremium, wie dem Stadtbau- und Umweltausschuss in absehbarer Zeit gemeinsam mit dem ZWAV eine Schätzung zur Situation in Plauen zu geben.

Bürgermeisterin Kerstin Wolf, antwortet, dass es in der vergangenen Zeit ein Problem mit Mäusen gab. Ab und zu treten auch Probleme mit Ratten auf, dies hängt häufig mit der Kanalisation zusammen und der ZWAV ergreift dann auch umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung. Sie kann sagen, dass es in Plauen nicht flächendeckend der Fall ist und nur lokal auftritt. Es hängt oft mit der Witterung zusammen oder auch mit Müllablagerungen.

Plauen, den

Plauen, den

Steffen Zenner
Oberbürgermeister

Sven Gerbeth
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Lukas Wandtke
Schriftführer

Bernd Stubenrauch
Stadtrat